

Hornow-Wadelsdorf: Bürgerbefragung noch dieses Jahr

Gemeinde will Klarheit zum Thema Gebietsreform / Votum wird verbindlich sein

Hornow-Wadelsdorf Hornow-Wadelsdorf will beim Thema Gemeindegebietsreform nicht länger in Abwartehaltung verharren und prescht jetzt mit einer eigenen Initiative vor. Mit Hilfe einer Bürgerbefragung soll in den nächsten Wochen Klarheit geschaffen werden, in welche Richtung die Doppel-Dorf-Kommune zum Thema Eingemeindung gehen soll: in die neu zu gründende Großgemeinde Döbern-Land oder zur Stadt Spremberg?

"Wir in Hornow-Wadelsdorf wollen jedenfalls auf keinen Fall zum Schluss das Zünglein an der Waage sein, ob die geplante Einheitsgemeinde Döbern-Land zustande kommt oder nicht", sagt Bürgermeisterin Antoinette Leesker. Deshalb will sie nun schneller, als es die vom Amt vorgeschlagene Zeitschiene vorsieht, zu einem klaren Ergebnis kommen. "Wir werden noch vor dem Jahreswechsel eine Bürgerbefragung durchführen, deren Ergebnis am Ende für unsere Entscheidung in der Gemeindevertretung bindend sein wird", erklärt sie.

Die Befragung der Einwohner von Hornow und Wadelsdorf soll im Prinzip wie ein Bürgerentscheid ablaufen – ohne freilich dessen knapp fünfstelligen Kosten zu verursachen. So wird es einen "Wahltag" geben, an dem die Bürger jeweils in "Wahllokalen" in beiden Ortsteilen ihre Stimme abgeben können. Zu entscheiden haben die Einwohner darüber, ob sie sich für ihre Gemeinde eher eine Zukunft als Ortsteil von Spremberg oder als Teil der neuen Einheitsgemeinde Döbern-Land vorstellen können. Die Stimmzettel werden aus Kostengründen zwar keine offiziellen Dokumente aus anerkannten Druckereien sein – und auch die Wahlhelfer werden keinen Obolus erwarten können. "Aber mit dem Ergebnis der Stimmabgabe werden wir Gemeindevertreter genauso umgehen, wie mit einem Bürgerentscheid: Das Votum der Bürger wird für uns absolut verbindlich sein", verspricht die Bürgermeisterin. Alle Einwohner ab 16 Jahre – so sieht es das Wahlrecht jetzt vor – werden in die Befragung einbezogen. Nur Briefwahl wird nicht möglich sein, so Antoinette Leesker.

Die Bürger aus Hornow-Wadelsdorf hatten in verschiedenen Veranstaltungen seit April die Möglichkeit, sich über das von der Amtsverwaltung vorgelegte Konzept für eine aus acht Kommunen gebildete Großgemeinde oder über die Strukturen und Vorstellungen der Stadt Spremberg zu informieren. Heiß diskutiert wurden in diesem Zusammenhang die Zukunft der kleinen Dorf-Grundschule in Wadelsdorf und anderer Einrichtungen.

Catrin Würz